

DAS FACHMAGAZIN FÜR DIE MUSIKBRANCHE

Nr. 22 27_05_2016
24. Jahrgang
B 11763 C

musikwoche

THOMAS ANDERS — HISTORY

BRAND NEW RECORDINGS BY THOMAS ANDERS

THE VOICE OF MODERN TALKING

INCL. »YOU'RE MY HEART, YOU'RE MY SOUL« »CHERI, CHERI LADY«, »BROTHER LOUIE« AND MORE ...
PLUS 2 NEW THOMAS ANDERS TRACKS: »LUNATIC« & »TAKE THE CHANCE«

AB 27.05.2016 IM HANDEL

TV-SHOWS: 17.04. ZDF FERNSEHGARTEN ON TOUR II 30.04. WILLKOMMEN BEI CARMEN NEBEL II 08.05. ZDF FERNSEHGARTEN
27.05. I MIGLIORI ANNI (RAI 1, ITALIEN) II 02.06. SAT1 FRÜHSTÜCKSFERNSEHEN

WHITE
SHELL
MUSIC

H'ART



finetunes
reading music company



ERHÄLTlich ALS: CD · DELUXE CD · DOPPEL-VINYL · DIGITAL



Foto: UDR

19

Musikguide: Ein Konzertmitschnitt von Motörhead aus München erinnert an Lemmy



Foto: Capital Photo Archives

08

Dossier: Das Backkataloggeschäft gehört nach wie vor zu den großen Umsatzbringern im deutschen Musikmarkt. MusikWoche fragte ausgewählte Experten nach aktuellen Trends bei der Vermarktung von Katalogtiteln



13

Hitbeat: Udo Lindenberg verteidigt die Pole Position bei den Alben



Foto: BrauerPhotos/S. Brauer für GEMA

28

Report: Die GEMA verlieh am 12. Mai 2016 zum achten Mal den Deutschen Musikautorenpreis an Komponisten und Textdichter



Foto: MusikWoche

25

Biz: Vor 15 Jahren gründete A. B. Sporer den Popvirus-Verlag

- 8 Dossier Backkatalog: Geschichte neu verpackt
- 15 Hitbeat: Karate Andi zündet den Turbo
- 16 Chartwoche: Die nationalen und internationalen Hitlisten im Überblick
- 19 Musikguide: CD der Woche Motörhead – Clean Your Clock
- 23 Biz: Revolverheld beerben The BossHoss bei der Plattenladenwoche

- 24 Biz: Deluxe Music produziert mit Partnern HD-Inhalte
- 25 Biz: Seit 15 Jahren mit dem Popvirus infiziert
- 26 Biz: Deutsche Delegation tritt bei der Midem stark auf
- 28 Report: Deutscher Musikautorenpreis
- 30 Music People Köpfe
- 32 Music People
- 34 Log Out: Thorsten Harm, CEO Rodeostar



Aktuelle Ausgabe auf dem iPad lesen:
www.mediabiz.de/app

facebook

www.facebook.com/musikwoche

twitter

www.twitter.com/musikwoche

Google+

plus.google.com/+MusikWocheB2B

YouTube

www.youtube.com

Seit 15 Jahren mit dem Popvirus infiziert

München_24_05 – Mit dem unabhängigen Musikverlag Popvirus hat sich A.B. Sporer seit 2001 auf Produktionsmusik spezialisiert. Filmschaffende, die die passende Musik zu ihren Produktionen suchen, können sich im umfangreichen Katalog von Popvirus bedienen. Inzwischen hat sich der Verlag, der dieses Jahr sein fünfzehnjähriges Jubiläum feiert, vom nationalen zum internationalen Player entwickelt und ist in 62 weiteren Ländern vertreten. Doch die Basis der Popvirus Library findet man im Münchner Stadtteil Sendling. Dort sind Büro, Musikarchiv und Studio unter einem Dach. Als Sporer Popvirus 2001 gründete, war das Ziel noch, Künstler zu vermarkten. In seiner Zeit im A&R- und Marketingbereich bei Majorlabels wie BMG, EMI und Warner Music sammelte er über zehn Jahre Kontakte zu Produzenten und Musikern. „Heutzutage einen Künstler zu managen, erfordert sehr viel Zeit und sehr viel Kraft. Respekt für diejenigen, die das machen, aber ich bin den anderen Weg gegangen, der noch näher an der Musik ist. Nämlich näher an Komponisten, die Musik für TV und Film produzieren – sogenannte Production Music“, so Sporer im Gespräch mit MusikWoche. Die Arbeit als Künstler- und Marketing-Manager für Peter Maffay, Brunner & Brunner oder die Erste Allgemeine Verunsicherung ist für Sporer „ein abgeschlossenes Kapitel“, doch die Kontakte zu den Produzenten sind für ihn immer noch von Bedeutung. Von erfolgreichen Produzenten wie Peter Ries, Sigggi Bemm, Kai Panschow oder Axel Coon stammen einige der Kompositionen aus dem Popvirus-Portfolio. So habe sich das Level der Production Music laut Sporer musikalisch und produktionstechnisch dem Niveau der Musik aus den Charts angenähert.

Ohne GEMA geht nichts

Popvirus produziert in der Regel zwei bis drei Alben pro Monat, konzipiert nach bestimmten Genres, Themen oder Stimmungen. Im Archiv von Popvirus haben sich inzwischen über 15.000 Titel angesammelt. Von Country, über Easy Listening und Funk & Soul bis hin zu Elektronischer Musik sind alle Musikgenres vertreten. TV-Redakteure und Filmemacher können sich aber auch in der Online-Bibliothek bedienen. Dort sind die Titel nach bestimmten Stimmungen aufgelistet und lassen sich nach Themengebieten durchsuchen. Trotzdem ist Sporer nach wie vor der persönliche Kontakt zu seinen Auftraggebern wichtig: „Die

Kreativen rufen an, weil sie wissen, dass ich alle 15.000 Titel kenne und so das passende Musikpaket schnüren kann.“ So will sich Popvirus als Indie von den großen Musikverlagen abheben. Auch wenn Sporer deren Konzernstrukturen persönlich nicht will, trifft er sich als Einmannunternehmen doch in unregelmäßigen Abständen mit den Majorverlagen wie Warner/Chappell Production Music oder Universal Publishing Production Music. Gemeinsam arbeitet man in der German Production Music Association für die Interessen der Produktionsmusik. Der wichtigste Partner ist

„Die Kreativen rufen an, weil sie wissen, dass ich alle 15.000 Titel kenne und so das passende Musikpaket schnüren kann.“



Foto: MusikWoche

Betreibt den Verlag für Produktionsmusik in München als Einmannunternehmen: Popvirus-Firmengründer A. B. Sporer

und bleibt für Sporer allerdings die GEMA, der die TV-Anstalten eine Pauschale zahlen: „Der deutsche Markt ist ein Paradies. Hier gibt es das Monitoring-Programm Tunesat. Jeder Song aus dem Popvirus-Archiv bekommt einen Fingerprint, und kann digital bei allen Fernsehsendern erkannt werden“, sagt Sporer. „Vor 2010 wurde Produktionsmusik zwar gespielt, aber möglicherweise nicht richtig abgerechnet. Ein Stück hat immer gefehlt, etwa 40 Prozent. Und dieses fehlende Stück kann man jetzt bei der GEMA reklamieren.“ Die künftige Herausforderung für die GEMA sei die Abrechnung im Online- oder Werbebereich. Gerade die Betreiber von Webseiten würden bei Production Music auf GEMA-freie Titel zurückgreifen, um so die Verwertungsgesellschaft zu umgehen. Auf die Frage, wo Popvirus in fünf Jahren steht, antwortet Sporer: „Es gäbe noch einige Länder, die ich gern mit dem Popvirus infizieren würde!“

Jonas Kiß

Mehr zum Thema

www.popvirus.de

musikwoche



YOUR GATEWAY
to the
GERMAN MUSIC INDUSTRY